

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 84 (1939)
Heft: 11

Anhang: Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung über Sonderfragen :
Mitteilungen des Bundes für vereinfachte Rechtschreibung, Nr. 23,
März 1939

Autor: Haller, Erwin / T.N.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SONDERFRAGEN

Mitteilungen des bundes für vereinfachte rechtschreibung nr. 23

Vorsitz: dr. E. Haller, bezirkslehrer, Distelbergerstr. 7, Aarau + Geschäftsstelle: Fr. Steiner, lehrer, Aarestrasse, Aarau

Einladung zur jahresversammlung

des «bundes für vereinfachte rechtschreibung»
am sonntag, den 2. april, 14.15 uhr,
im bahnhofbüfett Zürich, 1. st.

Verhandlungsgegenstände:

1. protokoll.
2. rechnungsablage.
3. bemerkungen zum jahresbericht.
4. wahlen.
5. arbeitsprogramm für 1939.
6. orientierung über die vorbereitungen zur ausstellung.
7. orientierung über den stand der arbeit am grossen reformplan.
8. umfrage.

Jahresbericht 1938

Auch 1938 war für den BVR wieder ein jahr ohne grosse geschehnisse. Arbeit in der stille ist sein kennzeichen.

Inland.

Der vorstand hielt im frühsommer und im frühwinter je eine sitzung ab, die hauptsächlich der arbeit am grossen reformplan gewidmet waren. Es zeigte sich dabei, dass auch im kleinsten verband die meinungen sehr geteilt sein können. Der entwurf von dr. Haller und Cornioley erfuhr mehrfache abänderungen und abschwächungen. Ganz besonders war es die *dehnungsfrage*, die immer erneut zu meinungsverschiedenheiten anlass gab. Es ist denn auch darin das letzte wort noch nicht gesprochen; doch wird der plan 1939 seine feste gestalt erhalten.

Ferner wurde beschlossen, dass sich der BVR im rahmen der schulausstellung an der schweizerischen landesausstellung 1939 beteiligen solle, wobei er bei den betreffenden instanzen, besonders bei der leitung des Pestalozzianums, auf bereitwilliges entgegenkommen traf. Ein ausschuss, bestehend aus den vorstandsmitgliedern Steiger, Zürich, und Niklaus, Liestal, sowie dem mitglied rechtsanwalt F. Wenger in Zürich, hat die vorarbeiten übernommen. (Siehe genaueres anderwärts!)

Unser *mitteilungsblatt* erschien dreimal als beiblatt zur Schweiz. Lehrerzeitung; schriftleitung: E. Lutz, Saum/Herisau. — Von den pädagogischen blättern sind es wieder die Schweizerische, das Berner Schulblatt, Erziehungsrundschau und Neue Schulpraxis, die hin und wieder artikel oder buchbesprechungen in kleinschreibung brachten. Unter den tageszeitungen ist die Neue Aargauer Zeitung zu nennen.

Vorträge.

Am 18. juni sprach H. Cornioley an der generalversammlung der «schweizerischen hilfsgesellschaft für geistesschwache» über kleinschreibung (referat veröffentlicht in der Erziehungsrundschau in den august-, september- und oktobernummern).

Bucherscheinungen.

Paul Borsinger: Wie de Ruedi d'Indianer gfunde hät. (Rigiv Verlag Züri.) (In mundart nach dr. Bär.)

Wissenschaftliche arbeiten.

Otto Müller, Wettingen: Die Anwendung der Majuskeln bei den Substantiven. (Berner Schulblatt, nr. 13, 14, 15, 16, 17, 20 und 21) ¹⁾.

¹⁾ der BVR hat einen kleinen restbestand dieser Berner-Schulblatt-nummern übernommen. Einige wenige exemplare können vom vorsitzenden abgegeben werden gegen entrichtung von 20 rappen pro nummer, also fr. 1.40 für die ganze arbeit.

Als einen indirekten erfolg unserer aufklärungsarbeit dürfen wir auch den erlass des zürcherischen erziehungsrates buchen, in dem den lehrern gestattet wird, *inskünftig statt des scharf-s (hs) ss anzuwenden*. Damit hat endlich auch der kanton Zürich einen kleinen schritt auf dem wege der vereinfachung unserer rechtschreibung getan, — der im Reussboten von Mellingen allerdings als «bemühendes Eingeständnis von orthographischer Schwäche» kommentiert wurde.

Versand und verteilung von werbematerial.

Grössere werbeaktionen sind nicht unternommen worden. Doch wurde auch dieses jahr wieder an die neu ins amt getretenen lehrer in mehreren kantonen (z. b. Aargau, Bern, Basel-land, Thurgau) ein rundsreiben gerichtet mit beigelegtem werbematerial; im Aargau ferner bei anlass eines deutschkurses an rund 60 bezirkslehrer die schrift von dr. Haller und dr. Jacky «Vereinfachung der rechtschreibung, eine wohlthat für unser volk» übergeben. (Erfolg: einige eintritte.)

Im ganzen wurden versandt von der geschäftsstelle:

- a) werbschrift von dr. Haller, 230 st.
- b) brochüre von dr. Haller und dr. Jacky, 30 st.
- c) verschlussmarken, 2650 st.
- d) postkarten, 1950 st.
- e) mitteilungsblätter, 3000 st.

Der gesamte versand pro 1938 kostete fr. 232.35.!

Ausland.

Immer stehen wir in verbindung mit dem «Rechtschreibbund» in Berlin (Kirchner), mit dem wir auch unsere wichtigeren publikationen austauschen. Es sei hier auf dessen zeitschrift «Rechtschreibbund» hingewiesen, die in nr. 69 einen längeren artikel von dr. Werner Kaufmann, Dresden, bringt, über «Erneuerung unserer rechtschreibung, eine dringende völkische pflicht» ²⁾.

In Holland hat die reformierte rechtschreibung allem anschein nach einen schweren kampf zu bestehen. Die zeitungspolemik für und wider ist dort ausserordentlich rege. Eine spätere mitteilungsnummer soll aus berufener feder eine darstellung bringen.

Dass auch im englischen sprachraum unentwegt für vereinfachung gekämpft wird, beweist eine publikation des «Simplified spelling board» des Lake Placid Clubs in New-York, «Reasons and Rules for simplified spelling», — die mir kürzlich auf den schreibisch geflogen kam. Es werden da in vorbildlicher weise auf gedrängtem raum alle vereinfachungen klar zusammengestellt, kurz erläutert und ein historischer überblick über die reformbewegung gegeben.

Ausserordentlich schwer hält es, mit den dänischen reformern in verbindung zu treten. Doch hoffen wir, dass es uns schliesslich doch gelingen werde, eine verbindung zu schaffen.

Mitgliederbestand.

Der abgang durch tod, austritt usw. an einzelmitgliedern betrug im geschäftsjahr 24, der zuwachs 17, so dass ein rückgang von 7 mann zu vermerken ist. Damit sind wir wieder unter die 600er grenze auf 597 gesunken! Wir hoffen, dass 1939 der besuch unserer ausstellung eine werbende kraft ausüben werde. Möge sich beim lesen dieses abschnitts jedes mitglied fragen: was habe *ich* zur mitgliederwerbung beigetragen? — Es werden sich da viele an die brust schlagen müssen.

Die zahl der kollektivmitglieder beträgt wie letztes jahr 11. Es sind dies: aargauischer lehrerverein, thurgauischer lehrerverein, sektion Oberhasle und sektion Interlaken des bernischen lehrervereins, lehrerverein des kantons Schwyz, städtischer leh-

²⁾ Wird dieser nummer der «mitteilungen» beigelegt, soweit das material reicht.

rerverein St. Gallen, sektionskonferenzen Sargans, Oberrheintal und Wil, elementarlehrerkonferenz des kantons Zürich und direktorenverein Luzern.

Vorstand.

Im laufe des jahres sind leider wegen arbeitsüberhäufung und krankheit ausgeschieden die herren dr. Simmen und Stübi, Luzern, sowie J. Jehli, Glarus. Ihre mitarbeit im vorstand sei ihnen hier wärmstens verdankt. — Neu eingetreten ist herr Werner Burckhardt, sek.-lehrer, Riehen, als vertreter von Basel-stadt. Zu ende des geschäftsjahres setzte sich der vorstand folgendermassen zusammen: dr. E. Haller, Aarau, vorsitzer; H. Cornioley, Bern, vizevorsitzer; F. Steiner, Aarau, kassier und geschäftsführer; J. Kaiser, Paradies (Thurgau), protokollführer; E. Lutz, Saum/Herisau, schriftleiter; A. Giger, Murg (St. Gallen); Th. Niklaus, Liestal; H. Steiger, Zürich; H. Zweifel, St. Gallen.

Kasse.

| | |
|--|------------|
| Gesamteinnahmen pro 1938 | fr. 789.03 |
| gesamtausgaben pro 1938 | fr. 700.73 |
| aktivsaldo pro 31. dezember 1938 | fr. 88.30 |
| aktivsaldo per 31. dezember 1937 | fr. 304.03 |
| aktivsaldo per 31. dezember 1938 | fr. 88.30 |
| vermögensverminderung pro 1938 | fr. 215.73 |

Wiederum freut es mich, einige erhöhte jahresbeiträge verdanken zu dürfen, so von R. Stämpfli, Bern, fr. 50.—, von ungenannt fr. 10.—; ausserdem von mehreren einzelmitgliedern fr. 2.—. Der kassier ist auch fernerhin gerne bereit, solche spenden entgegenzunehmen, um so mehr, als die ausstellung dieses jahrs vermehrte auslagen bringen wird.

Der vorsitzende: dr. Erwin Haller.

Der BVR an der schweizerischen landesaussstellung in Zürich 1939

An der jahresversammlung vom 9. märz 1938 wurde einstimmig beschlossen, dass der BVR sich an der l. a. beteiligen solle. Wir wollen nun hier kurz darlegen, in welcher weise dies geschehen wird. Eine kleine kommission, bestehend aus einem sek.-lehrer, einem primarlehrer und einem rechtsanwalt, die gelegentlich weitere mitarbeiter zuzog, hat die vorarbeiten so weit geführt, dass heute ein überblick über die geplante ausstellung des BVR gegeben werden kann.

Da die ganze bewegung der rechtschreibereform in der hauptsache von lehrern aller schulstufen ausgegangen ist und von ihnen getragen wird, und die reform, soll sie wirklich das ganze volk erfassen, in der schule ihre eigentliche geburt erleben muss, so war für uns von vornherein klar, dass wir im rahmen der fachgruppe «volksschule» ausstellen. Bei sofortiger persönlicher fühlungnahme mit der leitung des betr. f. g. k. erfuhren wir, dass man uns, trotz vollen verständnisses für die bedeutung unserer sache und für unsere wünsche, nicht mehr als 2 m² wandfläche zur verfügung stellen könne. Gleichzeitig erhielten wir jedoch die versicherung, dass im Pestalozzianum ein annex zur l. a. geschaffen werde, wo wir genügend raum hätten, um die entwicklung unserer ziele und bestrebungen im vollen von uns gewünschten umfange zur darstellung zu bringen. Für dieses entgegenkommen sind wir vor allem der leitung des Pestalozzianums zu dank verpflichtet.

Die uns zugestandene wandfläche in der l. a. selbst befindet sich in der koje «lehrerfortbildung». Der platz reicht gerade hin, um in lapidarer und augenfälliger form darauf hinzuweisen, was der BVR erstrebt. Wir hoffen damit wenigstens einen teil der besucher, diejenigen, die sich vom standpunkt der

schule oder des praktischen lebens für unsere ideen interessieren, auf die ausführlichere ausstellung im Pestalozzianum hinzulenken.

Die dort untergebrachte, mit der l. a. verbundene schau wird heissen «die schweizerschule in ihrer vielgestalt». Was wir da ausstellen, lässt sich in 4 unterabteilungen gliedern.

1. Was sagt *das leben* zu unserer rechtschreibung und zu den von uns vertretenen reformgedanken. Wir legen dabei besonderes gewicht auf die von uns zunächst als erstes ziel geforderte kleinschreibung aller substantive. Als erster schauplatz des kampfes um die rechtschreibung tritt die schule auf den plan mit statistischen tabellen über fehlerquellen, zahl und abnahme der fehler auf den verschiedenen stufen. Es wird das bild eines zähen, aber zum grossen teil vergeblichen ringens sein. Wir hören und sehen aber auch im wort und in drastischer bildlicher darstellung die ansichten der im praktischen leben tätigen. Der kaufmann, der korrespondent, der rechtsanwalt, der chef des schreibbüros, der protokollführer, der vertreter der amtsstelle, sie alle geben ihre auffassung über die probleme der rechtschreibung und deren vereinfachung kund. Und zwar wird dabei besonders der standpunkt des maschinenschreibers dargelegt werden.

2. Was lehrt *die geschichte*: Hier werden in historischer reihenfolge daten und namen massgebender persönlichkeiten der deutschen literatur unter beilage von textproben so zusammengestellt, dass in grossen zügen die entwicklung unserer rechtschreibung sichtbar wird. Die reihe beginnt mit den bekannten ahd und mhd epen und führt über Luthers nhd bibelausgaben bis in die neueste zeit. Sie zeigt vor allem das grundsatzlose eindringen der grossbuchstaben ins satzinnere, aber auch andere verrirrungen wie vokal- und konsonantenhäufungen werden da zutage treten. Andererseits wird auch ersichtlich sein, wie durch alle jahrhunderte je und je bedeutende dichter und sprachgelehrte solche verheerungen in der deutschen rechtschreibung bekämpft haben. Zur belebung dieser textlichen zusammenstellung sollen nach möglichkeit porträtbilder der bedeutendsten erwähnten schriftsteller dienen.

3. Wie ist es in *anderen sprachen* speziell mit der grosschreibung der substantive. In dieser kleineren unterabteilung werden in erster linie texte in den sprachen der übrigen germanischen völker (englisch, schwedisch/norwegisch, holländisch) ausgestellt. Dazu kommt der bundesbrief in unsern 4 landessprachen.

4. Was will *der BVR* und was hat er schon geleistet? Hier kommt die eigentliche werbung für unsere ziele zum wort. Es wird neben dem bis jetzt verfolgten sogen. «kleinen ziel» (kleinschreibung) auch das nun durchberatene «grosse ziel», welches vor allem das problem der dehnung umfasst, bekanntgegeben. Unsere bis jetzt erschienenen werbeschriften liegen zur freien bedienung auf, und andere schriften unserer prominenten vorkämpfer werden zum kauf angeboten. An hand unserer jahresberichte kann sich der besucher über die bisherige tätigkeit des BVR orientieren.

Und nun, liebe kollegen, vergesst nicht, wenn ihr die grosse landesaussstellung besucht, eure schritte auch zum annex im Pestalozzianum zu lenken, wo ihr immer so viele anregungen holt. Dort schenkt ihr vielleicht auch den beiden kochen des BVR einige aufmerksamkeit.

T. N.